



FKZ. Fischereiverband Kanton Zürich

Ihr Partner für die Erhaltung und Förderung
der Fischerei und des Lebensraumes Gewässer.

Protokoll der 40. Delegiertenversammlung des FKZ vom 16. März 2013 im Gemeindesaal Zollikon

1. Eröffnung und Begrüssung der Veranstaltung durch den FKZ Präsidenten

André Blanc begrüsst die anwesenden Fischervereine und Pachtgesellschaften herzlich im Gemeindesaal in Zollikon und bedankt sich beim Seesportfischerverein Zollikon für die Organisation des Anlasses.

André Blanc erklärt die 40. Delegiertenversammlung des FKZ als eröffnet.

Begrüssung der Ehrenmitglieder:

Martin Peter
Erich Stäubli
H. R. Theiler

Abwesend sind folgende Vereine:

Casting Club Dübendorf
FV Dübendorf
SFV Horgen
SF-V Kloster Fahr
Fischerleute Lützelsee
SFV am Türlerse
SFV Zürcher Oberland
Pachtgesellschaft Glatt 207
Pachtgesellschaft Tössegg
Pachtgesellschaft Egelsee
Pachtgesellschaft Töss Revier 214/215
Pachtrevier Talmazbach 150
Berufsfischerverein Sektion Zürich

Vorstand FKZ:

Der Vorstand ist, ausser Henry Loher und Kurt Weidmann, vollzählig anwesend.

Alle entschuldigten Teilnehmer wünschen einen guten Verlauf der 40. Delegiertenversammlung des FKZ.

Begrüssung der Gäste:

Baenz Lundsgaard, neuer Fischereiberater FIBER, er zeigt uns eine Präsentation über die Felche, deren Laichgewohnheiten und die verschiedenen Felchenarten. Er erklärt, warum im Zürichsee die Fänge alljährlich schwanken.

André bedankt sich bei Bänz für die Präsentation

Grusswort des SFV

Siehe Anhang am Ende des Protokolls

Beginn der DV

Insgesamt sind 25 Delegationen von Vereinen und Pachtgesellschaften anwesend.

Frage von A. Blanc:

Ist jemand nicht im Besitze einer DV-Dokumentation?

Gibt es Stimmberechtigte, welche nicht im Besitze Ihrer Stimmkarte sind?

André Blanc stellt fest, dass Statutenkonform zur heutigen DV eingeladen worden ist.

Der Vorstand hat entschieden, den Antrag der Statutenrevision um ein Jahr zu verschieben. Die Statutenänderung soll in den Fachgruppensitzungen diskutiert werden und an die Präsidentenkonferenz ...

Die heutige DV soll mit klaren Abstimmungen von statten gehen und nicht mit Applaus abgestimmt wird

2. Organisation Stimmbüro

Anwesend sind gemäss Eintrittskontrolle

Grundstimmen	26	absolutes Mehr	14
Delegiertenstimmen	71	absolutes Mehr	36

Als Stimmenzähler werden folgende Personen vorgeschlagen:

Turi Steiner

Hans Keller

Sind alle mit den Stimmenzählern einverstanden? Scheint der Fall zu sein. Die Vorgeschlagenen sind gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der 39. DV vom 30. März 2012 im Sportzentrum Guggach in Zürich.

Das Protokoll wurde Ihnen zugestellt. Gibt es Fragen zum letztjährigen Protokoll?

Wenn nicht, schreiten wir zur Abstimmung.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

Das Protokoll wurde von der Versammlung somit einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht des Präsidenten: Urs Meier, Vize-Präsident übernimmt

Den Jahresbericht haben Sie in schriftlicher Form erhalten. Wünscht jemand zu diesem Bericht das Wort zu ergreifen, niemand. Urs Meier schreitet zur Abstimmung.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

Der Jahresbericht des Präsidenten wird somit einstimmig angenommen.

5. Jahresberichte Fachgruppen, sowie Jahresbericht der „ARGE“ Hochrhein und Zürichsee-Bericht Berufsfischerei

Diese Berichte wurden ebenfalls schriftlich und termingerecht zugestellt. Wünscht jemand das Wort. Niemand. Wir schlagen vor diese Berichte in Globo zu genehmigen.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

6. Jahresrechnung

André Blanc erklärt, dass die Bilanz und Erfolgsrechnung der DV Broschüre zu entnehmen ist. Die Mittelverwendung für den Gewässerschutzfonds 2012 ist ebenfalls in der DV Broschüre ersichtlich.

Revisoren Bericht

Da keiner der Revisoren anwesend ist, wird ohne Verlesen des Revisorenberichtes abgestimmt. Eine Kopie ist nicht vorhanden.

Wir stimmen ab.

Grundstimmen 20

Gegenstimmen 2

Enthaltungen 4

Delegiertenstimmen 55

Gegenstimmen 12

Enthaltungen 4

Im nächsten Jahr muss der Kassier eine Kopie des Revisorenberichtes dabei haben. Herzlichen Dank an Reto Langenegger. Den Revisorenbericht erhalten Sie im separaten Anhang.

7. Budget 2013

Sie haben den Voranschlag für 2013 in schriftlicher Form erhalten. Wünscht jemand das Wort? Niemand. Dann schreiten wir zur Abstimmung.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

8. Anträge Vorstand

Rahmenkredit zu Lasten des Gewässerschutzfonds.

Der auch an der letzten Delegiertenversammlung genehmigte Rahmenkredit hat sich wiederum bewährt. Wir waren nicht an einzelne Kreditlimiten gebunden und waren so jederzeit handlungsfähig.

Wir möchten deshalb weiterhin an diesem System festhalten und schlagen ihnen auch für das kommende Jahr einen solchen Rahmenkredit zur Genehmigung vor.

Sie haben den Vorschlag des Vorstandes im Detail schriftlich erhalten.

Wünscht jemand weitere Auskünfte oder eine Diskussion? Scheint nicht der Fall zu sein, dann schreiten wir zur Abstimmung.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71
Gegenstimmen 0

Der Rahmenkredit 2013 wurde einstimmig angenommen.
André Blanc bedankt sich für das erneut ausgesprochene Vertrauen.

9. Anträge im Auftrag der Präsidentenkonferenz

Es liegen keine Anträge vor.

10. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

11. Festlegung der Jahresbeiträge 2012

Der Beitrag FKZ für Aktiv-, Ehren- und Freimitglieder, Pächter und Karteninhaber stellt sich für das Jahr 2012 wie folgt zusammen:

Fr. 10.00 zugunsten SFV
Fr. 5.50 Beitrag FKZ
Fr. 1.00 Beitrag zur DV
Fr. 2.00 Gewässerschutzfonds
Fr. 0.50 Jugendförderung / Ausbildung

Wir beantragen für das Jahr 2012 die Beiträge unverändert zu belassen.
Wünscht jemand weitere Auskünfte oder eine Diskussion? Scheint nicht der Fall zu sein, dann schreiten wir zur Abstimmung

Grundstimmen 26
Gegenstimmen 0
Delegiertenstimmen 71
Gegenstimmen 0

Somit beläuft sich der Betrag auf Fr. 19.00 für Aktiv-, Ehren-, Freimitglieder, Pächter und Karteninhaber.
Die Passiv-, Junioren- und Gönner bezahlen lediglich Fr. 10.00 an den SFV.

12. Mutationen

Austritte: keine
Rücktritte im Vorstand: Urs Meier, Vizepräsident und Samuel Casa, Gewässerökologischer Berater.
Vakant ist immer noch der Fachgruppenobmann Kleinseen.
André verabschiedet die beiden Vorstandsmitglieder und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

13. Wahlen

Wahl des Vorstandes FKZ

Statutengemäss dauert die Amtszeit 2 Jahre.

Wahl Vizepräsident:

Zusätzlich zum Juristischen Berater wird er als Vizepräsident vorgeschlagen.
Gibt es andere Kandidaten, die sich für dieses Amt zur Verfügung stellt?
Wenn nicht, schreiten wir zur Abstimmung.

Grundstimmen 26
Gegenstimmen 0
Delegiertenstimmen 70
Gegenstimmen 0

Enthaltung 1

Wahl Fachgruppenobmann Kleinseen

Es stellte sich bis jetzt niemand für dieses Amt zur Verfügung. Wer möchte sich

Wahl Fachgruppenobmann ARGE Hoahrhein

Sandro Stoller stellt sich vor.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

Somit sind die oben genannten Personen für diese Vorstandstätigkeit gewählt.

An diese Stelle einen herzlichen Dank an die austretenden Vorstandsmitglieder für ihre geleisteten Dienste im FKZ.

Wahl der Rechnungsrevisoren:

Statutengemäss scheidet der bisherige 1. Revisor Remo Ehrlich aus.

Der bisherige 2. Revisor und der Ersatzrevisor rücken nach.

Somit amten für das nächste Verbandsjahr 2012 als:

1. Revisor Peter Baumann

2. Revisor Walter Leiser

Als Ersatzrevisor stellt sich Jose Otero spontan zur Verfügung.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

Somit sind die Revisoren gewählt.

14. Aufnahmen von Neumitgliedern in den FKZ

Aufnahme:

Fischerverein Zürich1883

Lieber Hans Matzinger, kannst Du kurz deine Pacht vorstellen?

Gibt es Fragen oder Anregungen? Wenn nicht schreiten wir zur Abstimmung.

Grundstimmen 26

Gegenstimmen 0

Delegiertenstimmen 71

Gegenstimmen 0

Somit ist die obige Gesellschaft in den FKZ aufgenommen.

André Blanc bedankt sich bei den neuen Mitgliedern im FKZ für das Interesse und bittet um aktives Mitwirken.

15. Tätigkeitsprogramm

Dieses wurde den Mitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt.

Hat jemand Fragen dazu oder wünscht eine Diskussion?
Keine Wortmeldungen.

16. Festlegung DV 2014

Gibt es jubilierende Vereine oder sonstige Interessenten welche die DV 2014 organisieren möchten? Das Datum der DV 2014 ist der 28. März 2014.

Der Fischerverein 1883 stellt sich für die Organisation zur Verfügung.

André Blanc bedankt sich beim Präsidenten des organisierenden Vereins.

17. Verschiedenes

Heini Ott meldet sich zu Wort und erzählt über die Tätigkeiten von Kurt Müller. Er war Vorstandsmitglied im FKZ und hat sich enorm für die Fischerei eingesetzt. Er bittet alle Kurt Müller zu gedenken.

Koni vom FFV Greifensee ergreift das Wort und bittet alle Ueli Matusik, den verstorbenen Präsidenten vom FFV Greifensee zu gedenken.

André Blanc weist nochmals darauf hin, dass auf die DV 2014 ein neuer Präsident gefunden werden muss.

Im Namen der Kassiers Reto Langenegger bedankt sich A. Blanc für eine pünktliche Überweisung der Jahresbeiträge.

Er übergibt das Wort an Marcel Gartmann, dem Jungfischerobmann. Marcel zeigt einige Bilder von den verschiedenen Jungfischeranlässen und erzählt die interessantesten Anekdoten. Er bedankt sich bei den Helfern für die tatkräftige Unterstützung.

André Blanc erklärt die DV 2013 um 18.50 Uhr für geschlossen.

16. März 2013

Rebecca Anderegg
Sekretärin FKZ

ANHANG

Grusswort SFV-FSP Delegiertenversammlungen 2013

- Herr Präsident
- Geschätzte Gäste
- Liebe Fischerinnen und Fischer

1. Gruss

- Der Schweizerische Fischerei-Verband ist erfolgreich wenn es auch die Kantonalverbände sind.

- Die Kantonalverbände sind erfolgreich, wenn es auch der Schweizerische Fischerei-Verband ist.
- Wir sind aufeinander angewiesen, wir sind zusammen unterwegs.
- In diesem Sinn überbringe ich Euch den Gruss vom Schweizerischen Fischerei-Verband.
- Ich werde Euch ganz kurz über ein paar Themen informieren, welche uns – und eben auch Euch - beschäftigen. Es sind alles Themen welche nicht eintägiges Heu sind, Themen welche Euch in den Kantonen und uns auf nationaler Ebene beschäftigen.

2. Gewässerschutzgesetz

- Erstens Gewässerschutzgesetzgebung
- Ausgehend von unserer Initiative „Lebendiges Wasser“ führen wir vom Schweizerischen Fischerei-Verband – unterstützt durch Euch in den Kantonen, seit Jahren einen knallharten Kampf für einen richtigen, glaubwürdigen, konsequenten Gewässerschutz. Ein grosses, kompliziertes Gebiet.
- Im Moment sind vor allem zwei Brennpunkte: Der Nationalrat hat, auf Druck von der Bauernlobby, leider den Vorstoss zur Aufweichung von der Verordnung – und damit von der Gesetzgebung – überwiesen. dieser kommt im Frühling im Ständerat zur Debatte. Wir arbeiten darauf hin, dass der Ständerat die Motion ablehnt, dann sollte es vom Tisch sein. Es ist wichtig, dass in den Kantonen das Gespräch mit dem Ständerat gesucht wird und Ihr ihn von unserer Meinung überzeugt. Macht dies und wenn Ihr Argumente braucht, könnt ihr Euch bei uns melden.
- Der zweite Brennpunkt sind die blöden Standesinitiativen von den Bauernorganisationen. Unglaublich für welche Mittel Standesinitiativen eingesetzt werden. Aber, Sie werden kaum eine Chance haben in Bern.
- Noch einmal zur Erinnerung: Wir Fischerinnen und Fischer haben mit Erfolg die Initiative lebendiges Wasser lanciert. Darauf wurde ein Gegenvorschlag ausgearbeitet und eine Revision vom Gewässerschutzgesetz. Ein guter Gegenvorschlag. Wir haben dann die Initiative zurückgezogen, im Vertrauen auf den Gegenvorschlag. und als die Verordnung kam, wurde von hinten rechts, aus der Bauernecke plötzlich ein Frontalangriff lanciert. Also, notabene, auf etwas welches vom Parlament beschlossen worden ist. Das ist eine Desavouierung, ein Frontalangriff auf unsere staatliche Institution und auf die politische Kultur in der Schweiz, vom „Fordern, Verhandeln, Beschliessen“. Das ist ein Bruch von politischem Treu und Glaube.

3. Restwasser

- Das zweite Thema – Restwassermenge
- Seit über 20 Jahre gibt es ganz klar einen Verfassungsauftrag: Die Kantone müssen genügend Restwasser garantieren. Darüber wurde eine Bestandsaufnahme gemacht von der Sanierungsstelle. Die Kantone hatten Zeit, viel Zeit, wahnsinnig viel Zeit – mehrmals wurde die Frist verlängert.
- Bis am 31. 12. 2012 hätte die Sanierung nach Jahrzehnten abgeschlossen sein sollen. Und jetzt wo stehen wir?
- Gemäss einer Bestandsaufnahme von Ende 2011 sind erst 36 % von allen Massnahmen ausgeführt worden.
- Das ist eine Schlaperei und das hat der Schweizerische Fischereiverband im Oktober 2012 auch in einer grossen Medienkampagne kritisiert und angeklagt. Vielleicht haben Sie das auch über die Medien mitbekommen. Wir werfen nicht alle Kantone in den gleichen Topf. Es gibt Musterknaben, Sünder und solche, welche auf dem guten Weg sind.
- Hier ein paar Beispiele...
- Der Kanton Thurgau gehört – Irrtum vorbehalten es habe sich seit Ende 2011 etwas geändert, was ich jetzt so nicht weiss –zu den Sünder. Es sind nur 08 % saniert.
- Der Kanton Zürich ist auf dem guten Weg, es sind immerhin schon 72 % saniert.
- Der Kanton Zug gehört zu den Musterknaben, da ist bereits 91 % saniert.
- Da zeigt sich wieder: Wir vom Schweizerischen Fischerei-Verband haben die Grundlagenarbeit gemacht, jetzt müsst Ihr von den Kantonen den Ball aufnehmen. Fragt Eure Regierungsräte, was da los ist? Lanciert einen Vorstoss. Macht Medienmitteilungen. Verabschiedet eine Resolution. Auch hier, wir helfen Euch.
- Das sind nur zwei Themen welche zeigen, wie wichtig es ist, dass auf schweizerischer und kantonaler Ebene gekämpft wird.

4. Weitere Themen – Abstimmung Raumplanung

- Weitere Themen welche uns beschäftigen sind das Phosphormanagement, die Gefahr von oben (Fischfressende Vögel), Tierschutzverordnung, (da werden wir vermutlich bald einen Erfolg vermelden können) und der Kampf für die Biodiversität.
- In diesem Zusammenhang mache ich Euch auch gerne auf die Abstimmung vom 3. März aufmerksam. Die Revision vom Raumplanungsgesetz ist aus Sicht von der Natur, von den Gewässern, von den Fischen und hiermit von Fischerinnen und Fischer ein guter Vorschlag, ein sinnvoller Kompromiss für den schonungsvollen Umgang mit der Natur und der Ressource Boden, Landschaft.

5. Jugend und Organisation

- Wir vom schweizerischen Fischerei-Verband wissen aber auch, dass die regionalen Vereine und die kantonalen Verbände zum Teil organisatorische Probleme haben. An vielen Orten ist die Überalterung und das fehlende Engagement ein Thema. Hierzu zwei Angebote vom schweizerischen Fischerei-Verband
- Am 15./16. Juni findet (dieses Jahr im Kanton Solothurn) in Zuchwil die schweizerische Jungfischermeisterschaft statt. Es wäre schön – und eigentlich au Ehrensache – dass der Kanton Zürich mit mindestens zwei, drei Team vertreten ist.
- Am Samstag 26. Oktober organisieren wir einen Schulungshalbttag für die Vorstandsmitglieder von Kantonalverbände und deren Vereine. Mir wollen dort in verschiedenen Modulen, welche gewählt werden können, Impulse geben, für eine lebendige Vereinskultur, für die Verjüngung und die Führung von Verbänden. Macht Gebrauch von diesem Angebot.

6. Fisch des Jahres – Abschluss

- So, meine geschätzten Fischerinnen und Fischer. Wer zu Besuch kommt, bringt etwas mit – Ich bin heute Eurer Gast. Ich bedanke mich ganz herzlich für Eure Arbeit. Ihr habt vielleicht bereits erfahren, dass der Fisch des Jahres 2013 der Roi du Doubs ist. Das neue Jahr ist noch jung. Aber der Schweizerische Fischereiverband hat es bereits auf eine Fernsehpräsenz gebracht. Die Medien haben gross über dieses Fischlein berichtet, auch die Tagesschau. Dieses Fischlein ist klein und es gibt nur noch etwa 50 Exemplare. Wir wollen damit einen Beitrag leisten zur Rettung von diesem Fisch, dass die Verantwortlichen am Doubs endlich erwachen.
- als Geschenk habe ich Euch den Flyer vom Fisch des Jahres 2013. Le Roi du Doubs.
- Es freut mich, dass ihr zugehört habt und wünsche ein kräftiges Petri Heil 2013.

André Blanc

Vizepräsident SFV-FSP